

Medikament gefälscht? – Patient in Gefahr?

Mobile Fahndung: Fraunhofer IPK entwickelt im Innovationscluster Sichere Identität Systeme zur Identifizierung gefälschter Produkte

Berlin, 6. November 2008

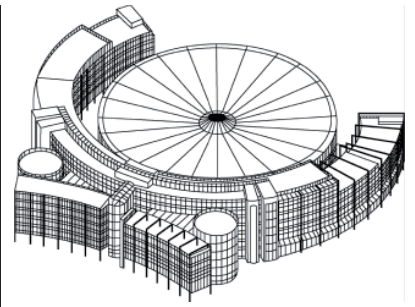
Neben der Prüfung von Dokumenten rückt die Identitätsprüfung von Produkten weltweit immer mehr in den Vordergrund. Nicht nur wirtschaftliche Schäden drohen, in einigen Fällen können für den Verbraucher durch gefälschte (Medizin-) Produkte schwerwiegende Gesundheitsrisiken entstehen. Eine verlässliche Unterscheidung zwischen Plagiat und Original ist jedoch ohne technische Hilfsmittel kaum noch möglich. Auch hier werden mobile Geräte, z. B. für den Einsatz beim Zoll in Containerhäfen, benötigt, die eine zuverlässige Überprüfung der Produktidentität ermöglichen. Ohne solche Lösungen stehen die verantwortlichen Kontrollinstanzen dem weltweiten Plagiathandel weitgehend hilflos gegenüber und die Dunkelziffer illegal kopierter Waren wird weiter steigen.

Ziel des Projektes im Innovationscluster Sichere Identität ist die Entwicklung eines PDA-basierten Identitätsprüfsystems. Mit Hilfe einer in den PDA integrierten Kamera sollen Bilder des in Frage stehenden Objektes aufgenommen und anschließend ausgewertet werden. Hierfür müssen Softwaremodule auf die mobile Plattform portiert und den speziellen Gegebenheiten (wenig Speicher, geringe Rechenleistung, etc.) angepasst werden. Da die in den PDAs vorhandenen Optiken und Sensoren meist von geringer Güte sind und die mit ihnen erzeugten Bilder starke Verzerrungen und eine geringe Auflösung aufweisen, müssen spezielle Algorithmen entwickelt oder zumindest angepasst werden, um diese Unzulänglichkeiten auszugleichen. Basierend auf den Erfahrungen bei der mobilen Gemäldefahndung (Projekt MoSES, in Kooperation mit der Prisma GmbH) im Umgang mit der Bildakquisition und Verarbeitung auf mobilen Plattformen sollen Algorithmen zur Auswertung und Prüfung von Sicherheitsmerkmalen entwickelt, implementiert und auf einem PDA getestet werden. Die Anforderungen an die Bildverarbeitung sind sehr hoch, da die Sicherheitsmerkmale in der Regel kleine Strukturgrößen aufweisen und diese trotz der Verzerrungen des mobilen Bildaufnahmesystems PDA zuverlässig geprüft werden müssen.

Das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK betreibt angewandte Forschung und Entwicklung auf den Gebieten zukunftsorientierter Technologien für den Produktionsprozess in Fabriken. Zu den Aufgaben des Fraunhofer IPK gehört es, für industrielle und öffentliche Auftraggeber Basisinnovationen in funktionsfähige Anwendungen zu überführen.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Prof. Dr.-Ing. Jörg Krüger
Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK
Pascalstraße 8-9
10587 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 3 90 06-1 83
Fax +49 (0)30 / 3911037



Produktionstechnisches
Zentrum Berlin



Fraunhofer Institut
Produktionsanlagen und
Konstruktionstechnik

Leitung:
Prof. Dr. h. c. Dr.-Ing. Eckart Uhlmann

Pascalstraße 8-9
10587 Berlin

Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing
Steffen Pospischil
Telefon +49 (0)30 / 3 90 06-1 40
Telefax +49 (0)30 / 3 98 33-8 20

steffen.pospischil@ipk.fraunhofer.de